

Kulturpflanzenvielfalt in der Gemeinde Salem – Sammlung, Erhaltung und Nutzung

1. Zielsetzung

- a) Sammlung und Dokumentation der regionalen Kulturpflanzenvielfalt in der Gemeinde Salem
- b) Erhalt der regionalen Kulturpflanzenvielfalt im Rahmen eines solidarischen Garten-Projekts (Community Supported Agriculture/Gardening)
- c) Dokumentation und Publikation des Prozesses als Referenzprojekt für andere Gemeinden

2. Grundlage

Jeder Landwirt oder Gärtner, der eigenes Saatgut vermehrt, züchtet seine eigenen, individuellen Land- oder Hofsorten. Auf diese Weise ist in Jahrtausenden eine gärtnerische Vielfalt entstanden, von der die (industrielle) Pflanzenzüchtung heute lebt. Land- und Hofsorten werden allerdings durch Industriesorten immer weiter verdrängt. Eine Anpassung an den Klimawandel, Veränderungen des Artenspektrums oder neue Nutzungsrichtungen werden dementsprechend immer schwieriger. Saatgut ist Kulturgut und schützenswertes Gemeinschaftsgut, welches sich in den unterschiedlichsten Ökosystemen permanent weiter entwickelt und gepflegt werden muss.

Die im Handel erhältlichen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produkte werden bei gleichzeitig sinkender Gesamtanzahl der Ausgangsarten und -sorten immer einheitlicher mit negativen Auswirkungen auf Agrobiodiversität, Ernährungssicherheit und Naturschutz. Anbau und Inverkehrbringung von Land- und Hofsorten wird auf Grund des EU-Sortenrechts und der (geistigen) Eigentumsrechte an Kulturpflanzen wesentlich erschwert, zum Teil sogar verboten. Dadurch nimmt die privatwirtschaftliche Zweckentfremdung des Saatguts immer weiter zu.

Die in der Gemeinde Salem (und den angrenzenden Gemeinden) vorhandene, gärtnerische und landwirtschaftliche Nutzpflanzenvielfalt soll daher im Rahmen eines Pilotprojekts erfasst, gesammelt und in einem Gemeinschaftsgarten von dem Einwohnern der Region erhalten werden. Dieses Projekt soll als Pilot- oder Referenzprojekt für andere Gemeinden dienen, um in ähnlicher Weise die lokale Kulturpflanzenvielfalt zu erhalten und zu nutzen.

3. Projektinhalt

3.1 Sammlung und Dokumentation der regionalen Kulturpflanzenvielfalt in der Gemeinde Salem unter Einbeziehung der Einwohner

Die Kulturpflanzenflora Deutschlands ist weitgehend unerforscht. Gut erfasst und dokumentiert sind lediglich die *ex-situ*-Bestände, d.h. alles, was in staatlichen, universitären und teils auch privaten Sammlungen wie Genbanken oder Botanischen Gärten erhalten bzw. von Unternehmen gehandelt wird (Kataloge). Es gibt noch keine annähernd vollständige Bestandserfassung von Kulturpflanzen und genetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft *in situ* (*on-farm*), d.h. von Sorten die wirklich angebaut und vermehrt werden.

Die Zielgruppe dieses Projektes sind alle Menschen und Institutionen, die Erhaltungsverantwortung für das lebende, kulturelle Erbe pflanzengenetischer Ressourcen in der Gemeinde Salem und den

Initiative SaatgutBildung e.V.

angrenzenden Gemeinden wahrnehmen. Im Rahmen der Sammlung werden daher schwerpunktmäßig traditionell arbeitende Landwirte, Gärtner und regionale Initiativen angesprochen, die auf ihren Flächen selbst Saatgut von Gemüse und Getreide gewinnen. Mit Aufrufen über lokale Medien (Radio, Zeitung, Internet) werden zusätzlich die Menschen erreicht, die in ihren Gärten eigenes Saatgut vermehren. Diese Menschen und Institutionen werden besucht und die vorhandenen Sorten gesammelt und dokumentiert. Die Sammlung der regionalen Sortenvielfalt in Salem und Umgebung ist als Pilotprojekt angelegt und soll in den nächsten Jahren auf den ganzen Bodenseekreis ausgedehnt werden. Der inhaltliche Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Gemüsesorten.

3.2 Erhalt der regionalen Kulturpflanzenvielfalt im Rahmen eines solidarischen Landwirtschafts-Projekts (Community Supported Agriculture/Gardening)

Die Land- und Hofsorten der Gemeinde Salem, die im ersten Teil des Projektes gesammelt und dokumentiert wurden, werden im Rahmen eines solidarischen Garten- oder Landwirtschaftsprojektes dauerhaft in Erhaltungskultur genommen. Dabei werden die Sorten regelmäßig vermehrt und die sortenspezifischen Merkmale erhalten. Das Saatgut dieser samenfesten Sorten soll an die Bewohner der Region unentgeltlich zur eigenen Kultur, Weiterentwicklung der Sorten und zur Entwicklung regionaler Produkte abgegeben werden. Im Fokus stehen traditionelle Extensivsorten, die auf mageren Böden angebaut werden und ohne synthetischen Dünger und chemischen Pflanzenschutz auskommen.

Der Erhalt der Sorten soll im Rahmen eines gemeinschaftlichen Gartenprojektes (Schau- und Lehrgarten) in Salem von einer interessierten Gruppe, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, durchgeführt werden und die örtliche Tradition der Zisterzienser wieder aufgreifen. Es handelt sich um einen Gemeindegarten von den Menschen der Region für die Menschen der Region, in dem in der Art der früheren Allmenden das Gemeinwohl im Vordergrund steht. Die Zielsetzung ist neben dem Erhalt der Sorten durch gemeinsames Gärtnern die Wiederverbreitung der Sorten auf Höfen und in Gärten.

3.3 Dokumentation und Publikation des Prozesses als Referenzprojekt für andere Gemeinden

Das Model bzw. der Prozess der Sammlung der regionalen Nutzpflanzenvielfalt und der Überführung in eine dauerhafte Erhaltungskultur unter Bürgerbeteiligung in einem Gemeindegarten eignet sich nicht nur für die Gemeinde Salem, sondern für alle Gemeinden im Bundesgebiet. Es bildet einen sinnvollen Gegenentwurf zur Vereinheitlichung, Privatisierung und dem Verlust der Kulturpflanzenvielfalt durch globale, industrielle Prozesse. Das gesamte Projekt soll daher so dokumentiert und als Studie publiziert werden, dass es als Pilotprojekt und Vorlage für andere Gemeinden dienen kann und eine gewisse Flächenwirkung erzielt.

4. Förderung und Projektträger

Das Projekt wird gefördert durch: Förderprogramm Landwirtschaft des Bodenseekreises, BUND Ortsgruppe Salem, Florian Burges, Gemeinde Salem, BUND Ortsgruppe Immenstaad und mit Sachspenden einiger Firmen aus der Region.

Projektträger: Initiative SaatgutBildung e.V..

Projektlaufzeit: 2014-2016

Initiative SaatgutBildung e.V.
Gemeinnütziger Verein
Amtsgericht Freiburg i. Br.
Vereinsregister: 701112
Steuernummer: 87018/11141

Postanschrift:
Am Bühl 23
88633 Heiligenberg
Tel.: 07554 - 170 9799

E-Mail: saatgutbildung@gmx.de
Internet: www.saatgutbildung.org
Kontoverbindung:
IBAN: DE61 4306 0967 7036 0538 00
BIC: GENODEM1GLS